

- 355 So rief er: „Halt! Soldat, verschone mit den Spiessen
 „Den, der aufs Eisen lauft. Denn ohne Blutvergiessen
 „Muß dieser Krieg geschehn. Wer seinen Feind bekriegt,
 „Und ihm die Gurgel beut, wird wohlfeil nicht besiegt.
 „Jung lebensmüdes Volk steht hier, was sich verachtet,
 360 „Und nur nach seinem Fall mit unserm Schaden trachtet:
 „Es fühlt die Hiebe nicht; es fället in das Schwerdt;
 „Und freuet sich, wenn Blut ihm aus den Wunden fährt.
 „Dis heiße Toben muß im Herzen erst erfrieren,
 „Und diese tolle Wuth die Sterbenslust verlieren.
 365 Inmittest er den Troß der Gluth und Flammen blies,
 Mit vorenthaltne Streit umsonst verlodern ließ,
 Kam die gestirnte Nacht nach untergangner Sonnen.
 Und weil sie nicht den Tod in ihre Macht gewonnen,
 Ist aller Zorn verbracht und laulich abgeföhlt.
 370 Wie die verletzte Brust mehr Muth im Herzen fühlt,
 Wenn Schmerz und Wunde frisch; wenn warmes Blut im
 Knochen

- Die Nerven schmeidig hält; und noch nicht an die Knochen
 Die Haut geschrumpfen ist; wenn denn der Sieger spührt,
 Den angebrachten Stich, und keine Hand mehr rührt;
 375 Kömmt kalte Mattigkeit; beklemmt die Lebensglieder;
 Entziehet alle Kraft, und drückt den Muth darnieder:
 Weil das geronnene Geblüte nicht mehr fließt,
 Und schon die trockene verstopfte Wunde schließt.

- Man gräbt das Erdreich um, und suchet, arm an Wellen,
 380 Schon unterirdsche Fluß' und tief verborgne Quellen.
 Nicht mit dem Spaten nur und harten Karst allein,
 Mit Schwerdtern sticht man auch ins dürre Land hinein.
 Im holen Berge wird ein Brunnen ausgehauen,
 Der ganz hinunter geht bis an die trocknen Auen.
 385 So tief verfolgt das Gold, so weit verläßt das Licht,
 Auch in Asturien der blasse Bergmann nicht.

Allein